

Naturlaub im Frankenwald. Hrsgbr. u. Auskünfte: Fremdenverkehrsverband Franken e. V. Gebietsausschuß Frankenwald (mit zentraler Zimmervermittlung). Güterstr. 18, Landratsamt 8640 Kronach.

Ein reichbebildeter farbenfroher Prospekt (DIN A 4 30 SS) mit beiliegender Zimmerpreislise und allen notwendigen Angaben. Schöne Landschaftsaufnahmen. Viele Erholungsmöglichkeiten. Karte auf der Rückseite. Geeignet auch zur Vorbereitung von Studienfahrten. -t

Zu Gast in Franken 1981. Ferienwohnungen, Feriendörfer in Franken. **Champingplätze.** 80, 12 SS, brosch.

Zwei äußerlich gleich gestaltete Prospekte mit allen nötigen Angaben und Signaturen (auch Fernsprechanchlüsse). Zu beziehen: Fremdenverkehrsverband Franken e. V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81. -t

Gastliches Bocksbeutelland Mainfranken. Informationen der Gebietsweinwerbung „Frankenwein-Frankenland“ (Juliuspital, Postfach 5848, 8700 Würzburg 1, Tel. 0931-12093). 66 SS., brosch.

Diese reich und bunt illustrierte Broschüre — in der Mitte eine farbige Karte — ist mehr als ein Prospekt. Mit Geschmack zusammengestellt (auf jeder Seite ein Bild), erfährt man Wissenswertes über Würzburg, den Main, das Mozartfest, das neu eingeführte Barockfest des Fränkischen Weinbauverbandes, Spezialitäten, Weinbau, Weinklese und Weinkeller, Lagen, besuchswerte, bezaubernde, auch stille Orte, Tracht, Kunst, Stile, auch vom Steigerwaldvorland und von der Saale. Ein Büchlein über den Tag hinaus. -t

Hartmut und Günter Beck: Die Altnürnberger Landschaft. Gefährdung einer alten Kulturlandschaft. Verlag Hans Carl Nürnberg, 72 Seiten mit 37 Farb- und 12 Schwarzweiß-Tafeln, 4 Übersichtskarten, Format 19,5 x 21 cm. Cellophanierter Pappband DM 28,— ISBN 3 418 00464 4.

Die Altnürnberger Landschaft, das weit nach Osten, Norden und Süden ausgreifende ehemalige Territorium der freien Reichsstadt, erhält ihren besonderen Reiz durch die in Jahrhunderten gewachsene, harmonische Verschmelzung von Natur und menschlichen Siedlungen. Die Dörfer, Marktflecken und kleinen Städte, die Burgen, Ruinen und Schlösser, die Herrensitze und Mühlen sind belebende Elemente dieser Kulturlandschaft

mit weiten Waldgebieten, kuppenreichen Höhen, weitgespannten Hochflächen und tiefeingeschnittenen Tälern mit romantischen Felspartien. Schon immer hat es die Bewohner der großen Städte hinausgezogen in diese naturnahe Kulturlandschaft, um sich dort zu erholen. Nicht umsonst hat auch der Fremdenverkehr einen Aufschwung genommen. Viel ist schon über die Altnürnberger Landschaft und ihre reiche Geschichte geschrieben worden. Herrliche Bildbände gaukeln uns eine „heile Welt“ vor, die, in der Realität, heute diesem Begriff nicht mehr uneingeschränkt entspricht. Mit der schleichenden Zerstörung der Altnürnberger Landschaft setzt sich der Autor auseinander. Dezimierung des Waldbestandes, fortschreitende Verschandlung der Ortsbilder durch „Modernisierungen“ mit landschaftsfremden Baustoffen und „Einpflanzung“ klotziger Neubauten, zunehmende Zersiedelung der Landschaft durch Ausuferung der Orte, Schädigungen des Landschaftsbildes durch Bebauung exponierter Hang- und Höhenlagen, Zerstörung der gewachsenen Ortsränder durch ungleichederte Gewerbebauten und Einkaufsmärkte auf der grünen Wiese und die zunehmende Zerschneidung und Kammerung der Landschaft durch Verkehrsstraßen haben bereits bedenkliche Ausmaße genommen. Hartmut Beck stellt den geschichtlichen und ökologischen Wert der Altnürnberger Landschaft heraus und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Er stellt aber auch die Frage: wie wird dieser Landstrich im Jahre 2000 aussehen, wird er dann noch seine Funktion als natürlich gewachsener Ausgleichsraum für die mittelfränkische Industrieregion erfüllen können? Herrliche Farbtafeln zeigen den Reichtum an landschaftlichen und kulturellen Schönheiten, die eingestreuten Schwarzweiß-Bilder, als Kontraste, die bereits begangenen Sünden, die, wenn sie sich fortsetzen sollten, für die Zukunft ein düsteres Bild erwarten lassen. Das Buch schließt mit dem Programm zur Erhaltung dieser Landschaft, das die „Schutzgemeinschaft Altnürnberger Land“ aufgestellt hat. Diesem Zusammenschluß gehört auch der Frankenbund an, vertreten durch die örtlichen Gruppen. Da sich der Autor mit Problemen beschäftigt, mit denen wir landweit konfrontiert werden, hat sein Werk überregionale Bedeutung. Ein Buch für alle Heimatfreunde, aber auch für Planer und Politiker, ein Buch das zum Nachdenken anregen soll. Folgt dem Nachdenken ein Umdenken, dann ist viel gewonnen. W. B.

Einladung zum 21. Fränkischen Seminar des Frankenbundes vom 9. - 11. Oktober 1981 in der Heimvolkshochschule Schloß Schney bei Lichtenfels/Ofr.

Thema: „Volsleben und Volkskultur im industriellen Zeitalter (seit ca. 1800)“

Leitung: Dr. Eberhard Wagner, Maienbrunnen 24, 8600 Bamberg

Programm:

Freitag, 9. 10. 1981

- 19.00 Uhr Abendessen
20.00 Uhr Volkskunde früher und heute, eine Einführung
Referent: Referent: Dr. Eberhard Wagner

Samstag, 10. 10. 1981

- 8.00 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Trachtenerneuerung in der Fränkischen Schweiz
Referent: Dr. Hartmut Heller
10.30 Uhr Beispiele ländlicher Technik und Industriekultur das Fränkische
Freilandmuseum in Bad Windsheim
Referent: Dr. Konrad Bedal
12.30 Uhr Mittagspause
14.30 Uhr Museumsbesichtigung entw. Korbmuseum oder priv. Museum in Rödental
18.00 Uhr Abendessen
20.00 Uhr Der Drang zur Regionalisierung
Soziologische und sprachliche Betrachtungen
Referent: Dr. Rupprecht Konrad

Sonntag, 11. 10. 1981

- 8.00 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Fränkisches Brauchtum im Wandel der Zeit
Referent: Dr. Eberhard Wagner
10.30 Uhr Schlußdiskussion unter bes. Berücksichtigung d. Frage der Heimatpflege
12.00 Uhr Mittagessen (anschl. Abreise)

Das Seminar ist nicht nur für Mitglieder des Frankenbundes, sondern auch für interessierte Nichtmitglieder gedacht.